Inhalt

Zur Zitierweise	VII
Einleitung	1
I. Der Bestand des essayistischen Werkes von Ingeborg Bachmann	11
1. Die dialektische Spannung: Kunst und Wissenschaft. »Die kritische Aufnahme der Existenzialphilosophie Martin Heideggers« – die Dissertation und ihre Auswirkung auf die Essayistik der Autorin	11
2. Grenzen der Welt und die Mystik des Herzens. Die philosophischen Essays: »Ludwig Wittgenstein – Zu einem Kapitel der jüngsten Philosophiegeschichte« (1953) und der Radio-Essay »Sagbares und Unsagbares – die Philosophie Ludwig Wittgensteins« (1953)	23
3. Das Unglück und die Gottesliebe – Der Weg Simone Weils	31
4. Utopie der induktiven Gesinnung – Musil als Strategie des Geistes: die Robert-Musil-Essays	35
5. Frankfurter Poetik-Vorlesungen: Probleme zeitgenössischer Dichtung	39
6. Reden: »Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar«, »Ein Ort für Zufälle«, Rede zur Verleihung des Anton-Wildgans-Preises	50
7. »Die wunderliche Musik« und »Musik und Dichtung«: die beiden Musik-Essays	54
8. Vermischte Schriften: Essayistische Skizzen und Übergangsformen zum Feuilleton und zu anderen journalistischen Kleinformen (Buchrezensionen, autobiographische Aufzeichnungen und Statements) ...	57
II. Die Gesichtspunkte des essayistischen Schaffens und Schreibens von Ingeborg Bachmann. Motive, Themen und Fragestellungen ihrer Essayistik	66
Marcel Proust: Positivist und Mystiker. Eine Gesamtschau der »conditio humana« – die Veranschaulichung der Methode und der Thematik des essayistischen Denkens Bachmanns anhand ihres Proust-Essays und Vergleich mit den Proust-Essays von Ernst Robert Curtius und Walter Benjamin	66
III. Einige Bemerkungen zum Schluß der Arbeit:	
Ingeborg Bachmann und der Essay als Ort der Utopie	93
Nachwort	99
Literaturverzeichnis	101